



Sachbearbeitung	Familie, Kinder und Jugendliche		
Datum	03.09.2009		
Geschäftszeichen	FAM/HS		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 07.10.2009	TOP
Vorberatung	Jugendhilfeausschuss	Sitzung am 30.09.2009	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 378/09

Betreff: Bericht des Stadtjugendrings Ulm e.V. zur verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit

Anlagen:

- Anlage 1 zu GD Geschäftsbericht des Stadtjugendrings Ulm 2008
- Anlage 2 zu GD Kennzahlen 2006 bis 2008 und Kommentierung der Kennzahlen
- Anlage 3 zu GD Budgetvereinbarung zwischen Stadt Ulm und Stadtjugendring Ulm 2010 – 2012
- Anlage 4 zu GD Dienstleistungsbeschreibung zwischen Stadt Ulm und Stadtjugendring Ulm 2010 – 2012

Satzung des Stadtjugendrings Ulm - siehe www.sjr-ulm.de

Antrag:

1. Vom Bericht Kenntnis zu nehmen
2. Der Budgetvereinbarung und Dienstleistungsbeschreibung zuzustimmen

Hartmann-Schmid

Genehmigt:
BM 2,C 2,GM,RPA,ZS/F

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
Eingang OB/G _____
Versand an GR _____
Niederschrift § _____
Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: Auswirkungen auf den Stellenplan:	[Ja / Nein] [Ja / Nein]	Ja Nein	
Finanzbedarf*			
Vermögenshaushalt/Finanzplanung		Verwaltungshaushalt [einmalig / laufend]	
Ausgaben	€	Ausgaben (einschl. kalk. Kosten)	570.700 €
Einnahmen	€	Einnahmen	€
Zuschussbedarf	€	Zuschussbedarf	570.700 €
Mittelbereitstellung *			
HH-Stelle:		innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei: 1.4605.7000.000	
<u>Vermögenshaushalt</u>			566.500 €
Bedarf:	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei:	
Verfügbar:	€		€
Mehr-/Minderbedarf:	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln:	
Deckung bei HH-Stelle:			4.200 €
<u>Finanzplanung</u>			
Bedarf:	€		
Veranschlagt:	€		
Mehr-/Minderbedarf:	€		
Deckung im Rahmen der Fortschreibung der Finanzplanung.			

1. Einleitung

Zuletzt wurde im Jahr 2003 im Jugendhilfeausschuss des Ulmer Gemeinderats über die inhaltliche Entwicklung, der Angebote und Verwendung der Zuschüsse anhand des Geschäftsberichtes 2002 des Dachverbandes Stadtjugendring Ulm e.V. (sjr) mit seinen Mitgliedsverbänden berichtet (GD 334/03 vom 2. 10. 2003).

Nach 6 Jahren werden in diesem Bericht als Schwerpunkte die Entwicklung der letzten Jahre aufgezeigt und die zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen dargestellt.

Hierzu liegt zudem der Geschäftsbericht 2008 des sjr dieser GD als Anlage bei. Mit einem Dokumentationsfilm erhalten Sie im Ausschuss einen Einblick über die lebendige Fülle der Angebote und Projekte im sjr. Er bietet mehr als Worte beschreiben können und zeigt Bilder des reichhaltigen Angebots der außerschulischen Jugendbildung.

Der sjr ist ein wichtiger Partner in der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Ulm und ergänzt mit seiner Arbeit das Feld der städtischen Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Aufgabenwahrnehmung und die Kooperation z. B. bei der Mädchenwoche oder beim Projekt „Mein Block rockt“ hat sich bewährt.

Der sjr verwaltet insgesamt ca. 8000 m² Nutzflächen in 15 Gebäuden in denen sich die Jugend-, Probe- und Veranstaltungsräume der Mitgliedsverbände befinden. In 55 Mitgliedsverbänden werden mehr als 30 000 Kinder und Jugendliche von über 3000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen betreut.

Den Ehrenamtlichen werden Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten geboten. Der Qualipass und die JugendleiterCard oder die FreiwilligenCard kann von Jugendlichen erworben werden.

In der außerschulischen Jugendbildung werden vom sjr Angebote wie e.tage & mikrowelle – Radio von kids für kids – oder e.tage & Schülerakademie und Ferienangebote wie – Mädchen und Jungen erforschen die Wissenschaftsstadt Ulm – gemacht und zu erwähnen ist die KIBUM-Messe, die der sjr in Kooperation mit der städtischen Bibliothek veranstaltet.

2. Aufgaben des sjr

Die Aufgaben des sjr sind nach SGB VIII des KJHG § 12 die Förderung der Jugendverbände u. a. das gegenseitige Verständnis und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit der Kinder- und Jugendverbände zu fördern und an deren Lösung von Problemen mitzuwirken, sowie

- Die Interessen seiner Mitglieder zu vertreten.
- Gemeinsame Projekte, Aktionen und Veransaltungen anzuregen und zu unterstützen oder eigene durchzuführen.
- Jungen Menschen Räume und Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.
- Ehrenamtliche Tätigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit zu fördern und zu unterstützen.
- Bei der Jugendhilfeplanung sowie bei der Kultur- und Sozialplanung mit zu bestimmen und bei der Stadtplanung mit zu wirken.

3. Zuschüsse der Stadt Ulm

Bei der Haushaltskonsolidierung '03/'04 wurde das Budget des sjr von 622 650.- € um insgesamt 75.000 €, also um 12,5 %, gekürzt.

3.1 . Zuschüsse der Stadt Ulm 2009

Der sjr erhält im Jahr 2009 – basierend auf der Budgetvereinbarung und Dienstleistungsvereinbarung vom 10. 05. 2007 –

Zuschüsse der Stadt Ulm in Höhe von	545 900.- €
laut bisherigem Budgetvertrag	
Erhöhung Nebenkosten lt. 2. Berechnungsverordnung (Überplanmäßige Ausgabe aus allgemeinen Finanzmitteln)	
in Höhe von	4.472,36 €
<u>Anpassung Budget entsprechend Energiekostensteigerung</u>	<u>20 600.- €</u>
Aktueller Gesamtzuschussbedarf	570 972,36 €

3.2 Zuschüsse der Stadt Ulm in den Jahren 2010 – 2012

Die Stadt Ulm stellt – vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel – im Rahmen eines Budgetvertrages für die Jahre 2010 – 2012 jährlich zur Verfügung.

Aktueller Bedarf:

Basiszuschuss	550 100.- €
Energiepreissteigerungen (<u>variabel</u> entsprechend der Energiepreisentwicklung s. Ziffer 3.1.2 der Budgetvereinbarung)	20 600.-€

Finanzierung:

Haushaltsansatz FAM	566 500.-€
Erhebungsbedarf Haushaltansatz FAM aus allgemeinen Finanzmitteln entsprechend Ziffer 3.1.1 der Vereinbarung – Anpassung auf Grund Erhöhung der Nebenkosten lt. 2. Berechnungsverordnung ab 2004 (Durchschnittswert der letzten 3 Jahre)	4 200.-€

Der neue Vertragsentwurf enthält eine modifizierte Formulierung zur jährlichen Anpassung der Energiekosten nach der durch GM aufgestellten Indexberechnung. Wie bisher gilt das Basisjahres 2004. Der Betrag wird außerhalb der Budgetsumme – derzeitiger Haushaltsansatz 20.600 € - jährlich nach der Energiepreisentwicklung neu berechnet und bezahlt.

Wie in der derzeit noch gültigen Vereinbarung ist auch weiterhin die jährliche Anpassung der Mietnebenkostensteigerung lt. 2. Berechnungsverordnung ohne Verbrauchspositionen vorgesehen. Als Basisjahr für die neue Vereinbarung gilt das Jahr 2008. Die Budgetsumme wird zum Ausgleich der geänderten Abrechnungsmodalitäten während der aktuellen Vertragslaufzeit daher um 4.200,- € erhöht. Es handelt sich hierbei um Abrechnungspositionen in den Betriebs- und Nebenkosten, die GM erstmalig neu mit dem sjr abrechnet und die daher bei GM auch erstmals zu Einnahmen führen für Ausgabepositionen, die bisher nicht direkt mit dem Mieter abgerechnet werden konnten.

4. Entwicklungen und Veränderungen

4.1. Haushaltskonsolidierung

Die Haushaltskonsolidierung 03/04 hatte zur Folge, dass eine Personalstelle weg fiel, die Mitgliedsverbände sich an ihren Raumkosten beteiligen müssen und die Bereiche Internationales, Jugendkulturarbeit und Bauunterhalt gekürzt wurden.

4.2 Mitgliedsverbände

Von '03 bis heute stieg die Zahl der **Mitgliedsverbände** von 52 auf nunmehr 55 an. Für die Arbeit in der Geschäftsstelle stehen noch 3,8 feste Stellen zur Verfügung.

4.3 Bildungsoffensive

Die 2000 in Ulm begonnene **Bildungsoffensive** wurde vom Stadtjugendring sehr begrüßt und führte in den Folgejahren zu großen Veränderungen in der inhaltlichen Ausrichtung des sjr.

Dieser Aufgabe hat sich der sjr gestellt und wir nehmen Bezug auf die **Bildungspolitischen Leitlinien** 2000 der Stadt Ulm

Unter 1. Bildung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

- Die Bereitstellung eines breiten Angebotes schulergänzender und unterstützender Angebote.

Unter 2. Bildung braucht Partner und Kooperation

- Die politische Bildung ist zu stärken; hierbei bieten sich Verknüpfungen mit der außerschulischen Jugend- und Bildungsarbeit an.

Unter 4. Bildung vermittelt Werte, Leitbilder und Schlüsselkompetenzen

- Für die Kommunikation über Werte ist die Vernetzung der verschiedenen Lernorte (Familie, Schule, Betriebe, außerschulische Jugendarbeit, Medien) besonders wichtig, denn gerade in der Kooperation und Vernetzung der verschiedenen Lernorte können unterschiedliche Wertkonzepte deutlich werden und wechselseitig voneinander profitieren. Die Verständigung darüber ermöglicht eigene Lernerfahrungen.

Neben der Vermittlung von persönlichen und sozialen Kompetenzen wurde dabei die **Kooperation mit Schulen** ein wichtiger Bestandteil der sjr-Arbeit.

- 2003 wurde das **Jugendmedienzentrum e.tage** in der Donaubastion eröffnet. Radio mikro'welle, zoom into science, Film und Trickfilm, Musik am Computer, Visuals, Lego Mindstorm uvm. sind dort die Angebote.

60 Kinder erarbeiten jährlich aktiv und kontinuierlich viele tolle Radiosendungen. Eine Mädchengruppe der Martin-Schaffner-Schule gewann 2008 mit den „Nachrichten aus der Zukunft“ den Schülerradiopreis Baden-Württemberg – inzwischen einer von vielen. Von '06 bis '08 konnten 320 Kinder zwischen 9 und 12 Jahren bei „Zoom into Science – Mädchen und Jungen erforschen die Wissenschaftsstadt Ulm“ Themen wie „Wann fliegen Fliegen?“, „Glücksrausch - reine Nervensache?“, „Gemeine Zellen“ oder „Womit fahren wir Auto, wenn das Benzin ausgeht?“ der Uni oder Hochschule mit echten Wissenschaftlern erforschen.

In den letzten Jahren wurden darüber hinaus das Ferienangebot in Sachen Medien ausgebaut.

- Vor fünf Jahren haben die Stadt Ulm und der Stadtjugendring gemeinsam die „**Popbastion**“ aus der Taufe gehoben und damit gezielt die Nachwuchsförderung Pop und Rock auf professionelle Beine gestellt. Die bereits bestehende Proberaumvermittlung wurde erweitert und gebündelt, Seminare und Workshops für junge Musiker und Lehrer sowie Existenzgründungsberatung angeboten, Nachwuchswettbewerbe und Projekte initiiert. Die Popbastion ist maßgeblich im Bereich „Popmusik und Schule“ engagiert. Hier hat besonders das Projekt „School of Rock“ nachhaltige Prozesse in Gang gesetzt: Viele Schulen, die einmal am Projekt beteiligt waren, haben Bandausstattungen angeschafft und Schulbands ins Leben gerufen.

Das Projekt „**Mein Block rockt**“, das vor allem benachteiligte Jugendliche in den Sozialräumen ansprechen will, fand bereits zum dritten Mal erfolgreich statt.

Mit Fördermitteln aus dem Europäischen Sozialfonds können ganzjährig an 4 Schulen Projekte in **Kooperation mit der städtischen Offenen Kinder- Jugendarbeit** in den Sozialräumen durchgeführt werden.

- Seit '03 organisiert der sjr federführend die **Kinder- und Jugendbuchmesse KIBUM**, zu der jährlich über 10.000 kleine BesucherInnen kommen. Zusammen mit den Partnern Stadtbibliothek, Stadthaus und Ulmer Buchhändlern wird unter einem jährlich wechselnden Schwerpunkt (das Thema 2009: Sport und Bewegung) ein tolles Rahmenprogramm mit Lesungen und dem Verleih der „Ulmer Unke“, dem Literaturpreis der Kinder- und Jugendlesejury geboten.
- Das **Skaterparadies Reithalle** wird schon seit 10 Jahren ehrenamtlich von Jugendlichen aus der Skateboard-, BMX- und Inline-Szene betrieben. In den letzten Jahren ist dabei die Inline-Nutzung stark zurückgegangen, die BMXler haben enorm zugenommen; die Skater sind jedoch nach wie vor die größte Nutzergruppe unter den jährlich 8.000 bis 12.000 BesucherInnen.
- **Dem Aufmarsch der Neonazis am 1. Mai diesen Jahres trat der sjr mit drei Aktionen entgegen:** Gemeinsam mit sehr engagierten und hochmotivierten SchülerInnen aus verschiedenen Ulmer Schulen zeigten tausende SchülerInnen aus Haupt-, Real- und Förderschulen sowie Gymnasien ihre Abscheu gegen diesen Aufmarsch, in dem sie das Logo „Ulm gegen rechts“ auf dem Münsterplatz stellten. Abends wurde unsere Demokratie dann mit Live-Musik im Club Schilli gefeiert. Gemeinsam mit scan plus und team-ulm wurde im Internet die virtuelle Gegendemo „zeig Gesicht gegen rechts“ mit über 3.000 TeilnehmerInnen veranstaltet.

4.4 Ferien- und Wochenendfreizeiten

In hunderten **Ferien- und Wochenendfreizeiten** fanden in den letzten 6 Jahren jährlich zwischen 14.647 und 19.494 Übernachtungen statt. 2008 förderte der sjr insgesamt 163 Freizeiten seiner Mitglieder mit Übernachtungen. Daran nahmen 2.884 Kinder und Jugendliche teil, die von 738 Personen betreut wurden. Auch damit leistet der sjr einen wichtigen Beitrag im Betreuungsangebot von Kindern und Jugendlichen.

Der sjr und seine Mitgliedsverbände sind wichtige **Partner für eine familienfreundliche Stadt Ulm**. Die Nachfrage von Familien nach Ferienbetreuung und Betreuungszeiten für ihre Kinder und Jugendlichen, vor allem berufstätiger Eltern, hat zugenommen.

Dies wurde auch in der Kinder- und Jugendstudie 2008 (Seiten 41 – 50)

Deutlich. Die befragten Kinder und Jugendlichen äußerten sich, dass ihnen bei der Nutzung von Freizeitangeboten u. a. die Erreichbarkeit, Freunde treffen können und an interessanten Kursen, Projekten und Fahrten teilnehmen zu können sehr wichtig sind.

4.5 Vorstand

Nach 6 Jahren als Vorsitzende (insgesamt 8 Jahre im Vorstand) und 13 Jahre im Hauptausschuss des sjr zog sich Alexandra Bartmann aus der sjr-Arbeit zurück.

Seit Mai '09 besteht der **Vorstand** aus:

Dr. Christoph Kirchner, Vorsitzender (bereits seit 2003 im Vorstand des sjr, Delegierter des Club Körperbehinderte und ihre Freunde) sowie Valerie Hesse (Delegierte von Serrando, Verein für Zirkuskünste) und Ralf Honold (Delegierter des CVJM Ulm/Ev. Jugendwerk) und Rainer Merz als Geschäftsführer

5. Budgetvereinbarung, Dienstleistungsbeschreibung, Kennzahlen

5.1 Budgetvereinbarung

Der sjr war der erste freie Träger, mit dem die Stadt Ulm bereits 1995 eine Budgetvereinbarung über einen Zeitraum von 5 Jahren mit der Option einer weiteren Verlängerung abgeschlossen hat.

Eine neue Budgetvereinbarung zwischen der Stadt Ulm und dem Stadtjugendring soll wieder für die nächsten drei Jahre 2010 bis 2012 geschlossen werden.

Hierin sind Dienstleistungen, Art und Umfang der Förderung, Kündigung und Geltungsdauer der Vereinbarung beschrieben.

5.2 Dienstleistungsbeschreibung

In der Dienstleistungsbeschreibung werden die Produkte, die Zielgruppe, die Ziele, Inhalt und Umfang der Dienstleistung die der Stadtjugendring in der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit leisten soll beschrieben.

5.3 Kennzahlenauswertung

Durch die Festlegung von Kennzahlen und Ziele wird die Wirksamkeit der Aktivitäten dargestellt und gemessen.

Der sjr hat 2006 bis 2008 einen Zuwachs von zwei Mitgliedsverbänden erreicht und zählt Stand 2008 insgesamt 55 Mitgliedsverbände.

Die Anzahl der jungen Menschen unter 27 Jahren, die sich in der verbandlichen Jugendarbeit organisieren, betrug **2006 noch 28 263** und sind im Jahr **2008 auf 32 674** Mitglieder angestiegen.

Die Anzahl junger Menschen unter 27 Jahren, die einen offenen Treff besuchten, betrug im Jahr **2006 noch 75 738** und ist im Jahre **2008 auf 58 673** gesunken.

Es haben im Jahr **2006 insgesamt 25 586** und im Jahr **2008 insgesamt 27 996** junge Menschen unter 27 Jahren an den Veranstaltungen des sjr teilgenommen.

Im Jahr 2006 gab es bei den Mitgliedsverbänden des sjr 2 784 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen. Im Jahr 2007 stiegen die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen auf 2 885. Der Stand im Jahr **2008 beträgt 3 224 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen**, das in drei Jahren eine **Steigerung von 15%** bedeutet.

Siehe Anlage 2 Kennzahlen und die Kommentierung der Kennzahlen zu GD

6. Perspektiven

Ganztageschulen werden sich mehr und mehr durchsetzen, die wirklich freie Zeit von Kindern und Jugendlichen unter der Woche wird noch knapper werden. Die Jugendverbände werden darauf verstärkt mit Kooperationen mit Schulen sowie Wochenend- und Ferienangeboten reagieren.

Nach wie vor müssen zuerst Drittmittel akquiriert werden, bevor Angebote in den vielfältigen Einrichtungen des sjr umgesetzt werden können. In der Reithalle werden verschiedene Rampen umgebaut; damit wird der verstärkten Nutzung durch BMXler Rechnung getragen.

Der sjr begrüßt die Gesamtplanung „**Bildung – Betreuung – Erziehung**“ und wird hier intensiv mitarbeiten. Dabei sieht er eine Aufgabe darin, die zentralen Angebote mit den Angeboten in den Sozialräumen stärker zu verknüpfen.

7. Fazit

Die Position des sjr zur zukünftigen Ausrichtung:

Es darf die Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsdiskussion nicht auf die Ausweitung schulischer Wissensvermittlung beschränken, die sich am Funktionieren auf dem Arbeitsmarkt oder an der besseren „Aufbewahrung“ von Kindern und Jugendlichen orientiert.

Jugendverbände sind in erster Linie im außerschulischen Bereich verortet. Sie haben nach § 11 des KJHG u.a. die Aufgabe, durch ihre Angebote die Entwicklung junger Menschen zu fördern, sie zur Selbstbestimmung zu befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anzuregen.

Dies geschieht durch unterschiedliche Freizeitangebote, von Gruppenarbeit über Zeltlager bis hin zu den Angeboten der Offenen Treffs ebenso wie durch Bildungsangebote zu verschiedenen Themen und Fragen.

Die außerschulische Jugendbildung wird dabei nach §1, Abs1 Jugendbildungsgesetz als „... eigenständiger und gleichberechtigter Teil des gesamten Bildungswesens“ gewertet. Ziel von Bildungsprozessen in der Jugendarbeit sind die Entfaltung aller geistigen, seelischen und körperlichen Kräfte, die selbständige und eigenverantwortliche Gestaltung des eigenen Lebens, die Teilhabe am sozialen und wirtschaftlichen Leben sowie die Mitgestaltung und Verantwortungsübernahme in der Gesellschaft.

Jugendarbeit wird einer ganzen Reihe von Anforderungen gerecht, die in der gegenwärtigen Bildungsdebatte formuliert werden: Freiwilligkeit und Selbstbestimmung in Lernprozessen, Vielfalt und Flexibilität im Arrangement von Bildungsangeboten, Interessen geleitetes, Alltags- und Lebenswelt orientiertes Lernen, Betonung des sozialen Lernens.

Aufgabe von Jugendarbeit ist jedoch weder die schulische Wissensvermittlung noch die Lösung des sozialpolitischen Problems der Nachmittagsbetreuung. Sie ist nicht für Nachhilfestunden und auch nicht für ausgefallene Schulstunden zuständig.